

20 Jahre Maiandachten in Ritzing

Bewegte Geschichte der Schlosskapelle, die an einen Papstbesuch von 1782 erinnert

Von Alfons Jäger

Kirchdorf. Die Kapelle in Ritzing steht unter dem Patronat des Heiligen Johannes Nepomuk, ist ein sehenswertes Kleinod in unserer Heimat und in ihr werden nun seit 20 Jahren regelmäßig Maiandachten und Gottesdienste abgehalten. Pfarrer i.R. Max Pinzl feierte das Jubiläum mit dem Kirchenchor und den Gottesdienstbesuchern.

Die schmucke Kapelle am Ritzinger Dorfplatz ließ im Jahr 1786 Karl Graf von Berchem neben seinem Schloss zum Andenken an Papst Pius VI. errichten. Dieser hatte 1782 bei seiner Reise von Wien nach München in Ritzing Station gemacht. Dabei verlieh er dem Grafen von Berchem den Portiunkulaablass für seinen Edelsitz. An diesen erlauchten Besuch erinnert an der Turmspitze ein Papstkreuz mit den symbolischen drei Armen.

In den folgenden Jahren entwickelte sich eine rege Wallfahrt. Doch die beeindruckende Kapelle geriet im Laufe der Zeit immer mehr in den Hintergrund. Die Folge waren etliche Besitzerwechsel. Das Gotteshaus verkümmerte. Erst als Franziska Moreth das kleine Haus erwarb, wurde es ab 1895 wieder für kirchliche Zwecke genutzt und tatkräftig hergerichtet.

Im Zuge der Dorferneuerung kaufte die Gemeinde Kirchdorf das Bethaus und ließ es komplett



Sie gestalteten die Maiandacht zum 20-jährigen Jubiläum: Pfarrer i.R. Max Pinzl (Mitte), Franz Valtl (links daneben), sowie der Kirchenchor mit Leiterin Barbara Wachtler (rechts).

– Foto: Jäger

renovieren. Im Jahr 1997 erhielt es auf Initiative von Franz Valtl eine neue Glocke, die in Ungarn ange-

fertigt worden war. Wer erinnert sich nicht gern an das große Fest am Dorfplatz zusammen mit der

vielköpfigen ungarischen Abordnung, samt Musikkapelle? Altbürgermeister Frank Werner und sein inzwischen verstorbener Nachfolger Joachim Wagner zeigten sich stets als große Förderer der Kapelle.

Seit 1998 kümmern sich Rosmarie und Franz Valtl im Auftrag der Pfarrei um die Pflege und den Erhalt. Auch bieten sie Führungen in dem klassizistischen Gotteshaus an. Pro Jahr werden 400 bis 500 Besucher gezählt. Taufen und Hochzeiten finden dort ebenfalls statt. Ins Leben gerufen ist auch seit 20 Jahren das „Ritzinger Kirchenjahr“ von Mai bis Oktober. Dabei etabliert haben sich Andachten jeden Mittwoch im Mai, sowie jeden 1. Donnerstag im Monat ein Gottesdienst.

Bei der diesjährigen letzten Maiandacht erinnerte Pfarrer i.R. Max Pinzl an die Bedeutung Mariens und nannte sie als wahrscheinlich zentrale Figur im Kreis der Apostel, die er als christliche Urgemeinde ansieht. „Zu ihrer Ehre wurden viele Feste im Kirchenjahr eingeführt“, begann er mit einer Aufzählung.

Die Gebete zu Maria wurden mit Liedern des Kirchenchores unter der Leitung von Barbara Wachtler begleitet. Zum Abschluss bedankte sich Pinzl bei „Mesner“ Franz Valtl: „Du kümmerst dich unermüdlich um dieses Gotteshaus. Heute war ein schöner Anlass, an das 20. Jahr der Maiandachten zu erinnern.“